

## OPC

### natürlicher Traubenkernextrakt

#### Geschichte

Im Winter 1534 - 1535 waren von 100 Seeleuten bei einer Expedition in Kanada bereits 25 an Skorbut (Innerliche und äußerliche Verblutung durch Kollagen- und Elastinzerfall) gestorben. 15 weitere waren bereits in einer kritischen Situation. Die anderen waren zu schwach, um ihre Kameraden zu begraben. Als ein nord-kanadischer Indianer ihnen erklärte, wie man einen Sud aus der Rinde und den Nadeln einer speziellen Pinie zubereiten und trinken muss, erholten sie sich wie durch ein Wunder innerhalb von nur einer Woche. Die Indianer nannten diesen Baum „Anneda“. Einer der Seeleute hatte sogar Syphilis in fortgeschrittenem Stadium (damals unheilbar) und auch ihm ging es in dieser kurzen Zeit viel besser!

#### Entdeckung

Erst 412 Jahre später, 1947, entdeckte und isolierte Professor Dr. Jack Masquelier in Bordeaux OPC als den Vitalstoff, der diese erstaunlich schnelle Wirkung hatte. Wie auch bei der Entdeckung des Penicillins gelang dies ganz zufällig. Bei der Untersuchung, ob die rotbraunen Häutchen der Erdnüsse als Mastfutter und in der damaligen Nachkriegszeit als Eiweissquelle für die Menschen verwendet werden könnte, stieß er auf diesen sensationellen Stoff.

Diese volkstümliche Anwendung wurde seit 1953 von dem Pharmakologen Professor Masquelier und Mitarbeitern, Bordeaux, wissenschaftlich untersucht. Er isolierte aus der Seepinie (*Pinus maritima*), wie auch aus den Kernen der Weintrauben eine wirkspezifische Substanzgruppe, die oligomeren Pro-Cyanidine.

#### Vorkommen

**OPC** kommt außer in den Häuten der Traubenkerne auch in Rotwein, Erdnüssen, wilden Brombeeren, wilden Himbeeren, Propolis, Knollen, Wurzeln, Rinden, Nadeln, Blättern, Blüten, und in der Rinde der Maritimen Pinie (Kiefernart, Nadelbaum), die weltweit nur in Spanien und Südfrankreich wächst, vor.

Alle Heilkräuter (Hagebutten), Knollen (Knoblauch) und Wurzeln (Ginseng), welche bitter (herb) schmecken oder einen bitteren Nachgeschmack haben, verdanken ihre Wirkung hauptsächlich dem wesentlich höheren OPC-Gehalt. Kosten sie einmal einen kleinsten Tropfen Teebaumöl, auch da spielt der höhere OPC-Anteil eine nicht unbedeutende Rolle.

#### Herstellung

**OPC** ist ein sehr gut wasserlöslicher Stoff. Es werden die Kerne oder die Rinde zerkleinert und anschließend in Wasser erhitzt. Da sich alle wasserlöslichen Stoffe lösen und nicht nur OPC, wurde in 50 Jahren in Zusammenarbeit mit seinem Entdecker, Professor Dr. Jack Masquelier, ein patentiertes Extraktionsverfahren entwickelt und laufend verbessert.

Dies liefert uns einen garantierten OPC-Gehalt von 85 - 90 %. Wenn sie OPC nehmen wollen, achten sie immer darauf, dass es nicht irgendein Kiefern-, Traubenkern-, Grapefruitkern-, Weinblätter- Extrakt ist, sondern sich um OPC-standardisierten Extrakt handelt. Entscheidend für die Wirkung ist die Quelle des Extraktes, die richtige Mischung und der darin enthaltene OPC-Gehalt.

# Was ist OPC?

## OPC = oligomere Procyanidine

**OPC** ist der wichtigste Vitamin-C-Partner. Deshalb trifft man es auch in Pflanzen, wenn, immer nur gemeinsam mit Vitamin C an. OPC ist die Abkürzung für Oligomere Pro-Cyanidine ein farbloser Bitterstoff, ein sogenanntes Flavanol. Es gehört entfernt zu der Gruppe der Flavonoide od. Bioflavonoide die nicht annähernd vergleichbare Eigenschaften haben.

Durch die Verarbeitung und lange Lagerung unserer Lebensmittel, ist OPC aus unserem Essen fast vollständig verschwunden. Eine ausreichende Versorgung ist heute nur noch über den täglichen, nicht zu empfehlenden Konsum von 2,25 l Rotwein oder 2,5 kg Erdnüsse zu erreichen. Rotwein verdankt seine positiven Eigenschaften in erster Linie seinem hohen OPC-Gehalt. Die meisten Nuss-Allergiker sind übrigens nicht auf Erdnüsse allergisch.

**OPC** aktiviert und verstärkt die Wirkung von Vitamin C. Da Vitamin C 95% unseres Stoffwechsels beeinflusst, kann man diese Erkenntnis nicht hoch genug bewerten. Aber auch die Vitamine A und E sind in seiner Gegenwart bis zu 10 mal so lange aktiv.

**OPC** reguliert indirekt die Histamin-Produktion (Entzündungs-Auslöser) und verhindert damit eine Überreaktion (keine oder sehr abgeschwächte Reaktion).

**OPC** bindet sich im Gegensatz zu Vitamin C an Protein (Eiweiss), speziell an Kollagen und Elastin. Diese beiden wichtigsten Struktur-Eiweisse in unserem Körper werden auch vor dem vorzeitigen Abbau durch die Enzyme (Kollagenase und Elastase) geschützt. Es ist z.B. bereits 24 Stunden nach Verzehr in der Lage, die Widerstandsfähigkeit der Kapillargefäße zu verdoppeln.

**OPC** besitzt eine ausgesprochene Bindegewebsaffinität und schützt unseren Organismus vor umweltbedingten aggressiven Schadschubstanzen, den sogenannten „freien Radikalen.“ Als Antioxidans bzw. Schutzfaktor gegen diese freien Radikalen wirkt OPC 18 fach stärker als Vitamin C allein und 40 fach stärker als Vitamin E. Bei enger Bindung und guter Haftung an Bindegewebe (Kollagen) erhält OPC die Elastizität der Gefäßwände und schützen sie vor Brüchigkeit. Vorzeitige Alterserscheinungen, wie z. B. Gefäßwandschwächen in den Beinen, frühzeitige Faltenbildung, abnehmende Streßtoleranz und Nachlassen der Sehkraft hängen mit der Durchblutung bzw. letztlich mit der abnehmenden Bindegewebselastizität zusammen.

**OPC** normalisiert indirekt (Wiederherstellung der Gefäßelastizität) die Aggregation der Blutplättchen

(„Verklumpungsneigung des Blutes“) und verbessert dadurch die Fließeigenschaften.

**OPC** wird genau so schnell vom Körper aufgenommen wie Vitamin C, innerhalb Bruchteilen von Sekunden direkt über die Mundschleimhaut, den Magen und den Dünndarm und ist nach wenigen Minuten im Blut nachweisbar. ( Das ist ein Hinweis dafür, wie wichtig OPC für den Organismus von Mensch und Tier ist.)

**OPC** ist so klein, daß es - wie auch Vitamin C - die Bluthirn- u. Rückenmark- Schranke passieren kann, so in unser Gehirn u. Rückenmark gelangt wo es unsere wertvollen Nervenzellen vor Oxidation Schäden durch Freie Radikale schützen kann. (Alzheimer, Parkinson und Multiple Sklerose, Epilepsie, Senilität)

**OPC** erreicht seine höchste Konzentration im Blut nach ca. 45 Minuten, um dann innerhalb von 72 Stunden vollständig verbraucht zu werden.

### Sicherheit !!!

**OPC** ist laut zahlreicher Studien von Prof. Dr. Jack Masquelier und seines Teams nicht toxisch, nicht karzinogen und nicht mutagen. Bei einer Langzeiteinnahme von 6 Monaten und einer Dosis von 35.000mg / Tag waren keinerlei negative Auswirkungen auf den Organismus festzustellen.

**OPC** ist damit zumindest genau so sicher wie Vitamin C. Dies verwundert kaum, da es dem Vitamin C in Größe und Aufbau sehr ähnlich ist und man es immer nur in Verbindung mit Vitamin C in der Pflanzenwelt antrifft. 200 - 300mg OPC / Tag sind als eine dauerhafte Ergänzung der Nahrung für jeden Organismus (Mensch oder Tier) empfehlenswert.

Die Anwendung von OPC-Präparaten sollte immer in Abstimmung mit Ihrem Heilpraktiker oder Hausarzt geschehen, auch wenn man glauben möchte, dass „Nahrungsmittel-Ergänzungen“ keine Arzneimittel und deswegen zu vernachlässigen sind.

### Literatur:

„Gesund länger Leben durch OPC. Der natürliche Vitalstoff für das neue Jahrtausend“, MayaMedia - Verlag,

ISBN 3-9806746-3-0